

Wie 'n Stein

T.: W. Niedecken

Noch vor kurzer Zeit da warst'e furchtbar schick,
Jetzt fällt dir Langsam auf, dass alles nicht mehr zieht.
Stimmt es nicht?
Oh nee, du hast es nie geglaubt, wenn einer sagt: „Pass auf!“
Jetzt hängst du nur noch rum und packst dich an den Kopf.
Stimmt es nicht?
Du hast dich schief gelacht, die sind nur neidisch, hast du dir gedacht.
Jetzt weißt du nicht mehr, wann du lachen sollst.
Und überhaupt, jetzt bist du gar nicht mehr so stolz.
Jetzt hängst du nur noch rum und lamentierst:
„ Du wärst so deprimiert.“

Refrain:

Wie kommst du dir vor?
Sag mir, wie kommst du dir vor?
Du fühlst dich nirgends daheim.
Weil, Freunde hast du auch keine.
Du tischt herum wie'n Stein.

Strophe 2:

Ja, du warst auf der schlausten Schule, klar nur,
Da haben sie verdammt viel Schwachsinn beigebracht.
Nur eine Sache, die hast du nie gelernt,
Nämlich die, wie man draußen schläft und dabei nicht erfriert.
Deine Kompromisse, die war'n gottserbärmlich krank.
Jetzt suchst du Alibis, aber Fräulein gottseidank,
Verkauft die keiner und geschenkt, kriegst du sie nicht.
Du stehst vorm nichts, das sieht man auf dem ersten Blick.
Du hätt's es nie gedacht, du bist allein, es hält keine Sau mehr zu dir.

Strophe 3:

Nee, für mich war nie was drin, denn du wollt'st was besseres sein.
Und für all deine Prahlereien war meine Brieftasche was zu dünn.
Stimmt es nicht?
Und deine Schickeria-Show, ging mir auf die Nerven Frau,
Dass du mich dazu nicht bekommst, wusstest du absolut genau.
Nun sag bloß, dass stimmt wohl nicht?
Du hast dich immer nur für mich geniert
Was in mir vorgeht, hat dich nie groß interessiert.
Es ist schon irre, wie man sich täuschen kann,
Es ist vorbei, wenn man grad denkt, „jetzt fängt es an“.
Du weißt, du bist jetzt selbst schuld, dass du keinen mehr vertrauen kannst
Keinem Schwanz.